

**Bericht der Verwaltung**  
**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L)**  
**am 09.02.2012**

**Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG) im Land Bremen 2007–13**  
**mit Ausblick auf 2014-20**

**A) Einleitung**

In den Programmen zur Europäischen territorialen Zusammenarbeit (ETZ, auch als INTERREG bezeichnet) der Förderperiode 2007-13 sind die Mittel weitestgehend vergeben. Der Großteil der geförderten Projekte befindet sich in der Umsetzung, einige sind sogar bereits abgeschlossen. Außerdem hat die EU-Kommission im Oktober 2011 ihre Verordnungsentwürfe für die neue Förderperiode 2014-20 veröffentlicht. Den Besonderheiten der aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanzierten ETZ wird erstmals mit einer eigenen Verordnung Rechnung getragen.

Speziell für den Nordseeraum haben die beteiligten norddeutschen Länder und der Bund in 2011 Stand und Perspektiven von INTERREG B (transnationale Zusammenarbeit) aufarbeiten lassen als Beitrag zur Diskussion über die Inhalte eines neuen Programms. Dies ist Anlass, um:

- einen Überblick zu INTERREG und dessen Bedeutung für das Land Bremen in der laufenden Förderperiode zu geben. Hierzu werden einige Beispielprojekte aus der transnationalen Zusammenarbeit im Nordseeraum dargestellt;
- die erkennbaren neuen Rahmenbedingungen und Schwerpunkte in der nächsten Förderperiode darzustellen; und
- über die Ergebnisse der Nordseeraum-Studie zu informieren.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) hat auf ihrer Sitzung am 12.01.2012 einen Bericht zum EFRE-Programm nach 2013 und den Vorschlägen der EU-Kommission zur Kohäsionspolitik zur Kenntnis genommen<sup>1</sup>. Daher wird in diesem Bericht nicht weiter im Detail auf diese zusätzlichen Rahmenbedingungen zur ETZ eingegangen.

---

<sup>1</sup> *EFRE-Programm 2014 – 2020, Vorschläge der EU-Kommission zur Kohäsionspolitik*. Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) am 12. Januar 2012. Paas, S., Raff, T. Bremen, 12.12.2011.

## B) Sachdarstellung

INTERREG war bis 2006 eine Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und räumlichen Zusammenhalts in Europa. In der laufenden Förderperiode IV (2007-2013) wurde INTERREG in die *Mainstreamförderung* der europäischen Strukturpolitik aufgenommen und als eigenes Ziel 3 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ der EU-Strukturförderung fortgeführt.

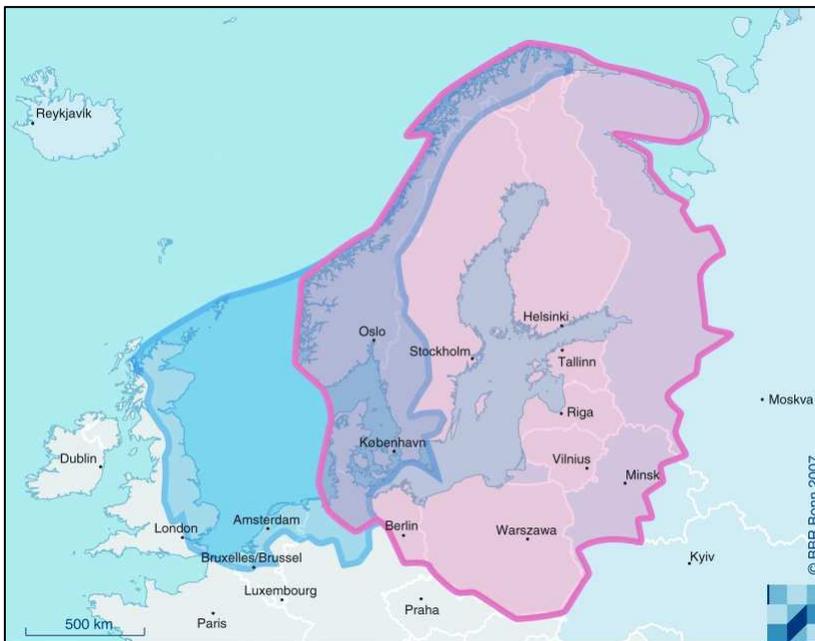
INTERREG umfasst drei Ausrichtungen:

### Ausrichtung A: **grenzübergreifende Zusammenarbeit**

Diese Ausrichtung ist für Bremen derzeit nicht relevant, da das Land nicht direkt an einer internationalen Grenze liegt.

### Ausrichtung B: **transnationale Zusammenarbeit**

Diese Ausrichtung fördert insbesondere die räumliche Integration durch den Zusammenschluss großräumiger europäischer Regionen. Dafür wurde Europa in Kooperationsräume aufgeteilt wobei Bremen an zwei der insgesamt 13 Kooperationsräumen beteiligt ist: im Nordsee- und dem Ostseeraum (siehe Karte). Ziel ist hier, die Wettbewerbsfähigkeit des jeweiligen Raums durch Förderung von Innovation, Umweltmanagement und Risikoversorge, Verbesserung der Erreichbarkeit und Nachhaltige Entwicklung der Städte und Regionen zu stärken. Ein weiteres Ziel des Ostseeprogramms ist darüber hinaus die Verringerung des West-Ost Gefälles zu erreichen.



Karte:

Transnationale Kooperationsräume mit Bremer Beteiligung 2007-2013 (INTERREG IV B).

Quelle: Europäische Kommission



### Ausrichtung C: **interregionale Zusammenarbeit**

Das Gesamtziel dieser Ausrichtung mit Schwerpunkt der interregionalen Zusammenarbeit besteht darin, die Effektivität der regionalen Entwicklungspolitik in den Themenbereichen Innovation, Wissensökonomie, Umweltschutz und Gefahrenverhütung zu verbessern und zur ökonomischen Modernisie-

zung und gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit Europas beizutragen. Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf einen geografischen Kooperationsraum, grundsätzlich ist die europaweite Kooperation von Projektpartnern möglich.

In allen Ausrichtungen arbeiten Partner aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem professionellem Hintergrund an einem gemeinsamen Thema. Dabei können sich kleine Gemeinden ebenso beteiligen wie nationale Ministerien, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder Unternehmen. Das Themenspektrum umfasst in der laufenden Förderperiode besonders die Ziele der Strategien von Lissabon (Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung) und Göteborg (Nachhaltigkeit).

Die für Bremen relevanten INTERREG-Programme haben ein Gesamtfördervolumen (2007-2013) von:

- Nordseeraum: EU-Mittel 139 Mio. Euro<sup>2</sup>
- Ostseeraum: EU-Mittel 208 Mio. Euro<sup>3</sup>
- Interregionale Zusammenarbeit: EU-Mittel 302 Mio. Euro

Für jedes Programm ist ein gemeinsames Technisches Sekretariat mit der Programmverwaltung auf internationaler Ebene beauftragt. Die Sekretariate (technische Hilfe) werden von den jeweiligen Mitgliedstaaten - in Deutschland von den beteiligten Bundesländern und dem Bund - kofinanziert. Die Programmsteuerung und Begleitung erfolgt durch internationale Gremien, die mit Vertretern aus allen beteiligten Staaten besetzt sind - in Deutschland einer Delegation bestehend aus Bundesvertreter und ein bis zwei Bundesländern.

Die Regelungen zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Finanzierung von Bundesländern und Bund werden als Basis für die Zustimmung zum jeweiligen Programm am Anfang einer Förderperiode in Form von Verwaltungsvereinbarungen getroffen. Bremens Beitrag zur technischen Hilfe und zur Finanzierung der Prüfsysteme in der Förderperiode 2007-13 beläuft sich auf insgesamt ca. 420.000 Euro im Nordseeraum, 300.000 Euro im Ostseeraum und 34.000 Euro für INTERREG C und damit auf durchschnittlich rd. 110.000 Euro im Jahr.

### **C) Bremische Beteiligung an INTERREG IV (2007-13)**

Im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit (INTERREG IV B) sind Partner aus dem Land Bremen im Ostsee- und Nordseekooperationsraum an insgesamt 26 Projekten beteiligt (21 im Nordseeraum, fünf im Ostseeraum). Die 26 Projekte, die in der derzeitigen Förderperiode unterstützt werden, haben ein Gesamtvolumen von etwa 121 Mio. Euro und sind zu ca. 52% (mit über 63 Mio. Euro) aus EFRE-Mitteln gefördert. Da in einem Projekt oft mehrere Akteure aus dem Land Bremen mitwirken,

---

<sup>2</sup> Zusätzlich 10 Mio. Euro für Norwegen als nicht Mitglied der EU.

<sup>3</sup> Förderquoten innerhalb eines Kooperationsraumes können sich für die einzelnen Länder unterscheiden, so liegt die Förderquote für Bremer Akteure im Nordseeraum bei 50% und im Ostseeraum als auch im INTERREG IV C Programm bei 75%.

liegt die Zahl der Projektteilnahmen insgesamt sogar bei rund 42. In den Projekten arbeiten Partner aus Behörden, Universitäten, Unternehmen und sonstigen Institutionen zusammen an Lösungen für gemeinsame Herausforderungen in den oben genannten Themenbereichen. Die Projekte haben eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren.

Von den 26 Projekten agieren Bremer Partner auch bei jeweils zwei Ostsee- und zwei Nordseeprojekten als federführend (sogenannte Lead Partner). Im Nordseekooperationsraum wirken Bremer Partner an Projekten mit, die insgesamt rund 35% des Gesamtfördervolumens für den Nordseeraum ausmachen.

Im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit (Interreg IV C) ist Bremen an vier Projekten beteiligt mit einem Gesamtvolumen von ca. 7,8 Mio. Euro, von denen ca. 6,1 Mio. Euro aus EFRE-Mitteln kommen.

### **INTERREG IV Förderperiode 2007-2013 (derzeitiger Stand)**

#### **Projekte mit Partnern aus dem Land Bremen**

| INTERREG Programm                  | Zahl der bisher bewilligten Projekte mit Bremer Beteiligung/ Projekte Gesamt | Gesamtbudget der Projekte mit Bremer Beteiligung ca. in Euro | INTERREG (EFRE)- Anteil ca. in Euro |
|------------------------------------|--|--|-------------------------------------|
| IV B Nordsee                       | 21/60  | 102,6 Mio.   | 49,1 Mio.                           |
| IV B Ostsee                        | 5/73   | 18,5 Mio.  | 14,2 Mio.                           |
| IV C Interregionale Zusammenarbeit | 4/204  | 7,8 Mio.   | 6,1 Mio.                            |
| <b>INTERREG IV gesamt</b>          | <b>30/337</b>  | <b>128,9 Mio.</b>  | <b>69,4 Mio.</b>                    |

#### **Partnerstruktur im Land Bremen**

|                           | Zahl der in INTERREG-aktiven Institutionen im Land Bremen | Zahl der Projektteilnahmen (Partnerschaften) insgesamt | Zahl der bremischen Lead Partner |
|---------------------------|---|--|----------------------------------|
| <b>INTERREG IV gesamt</b> | <b>ca. 29</b>   | <b>ca. 53</b>  | <b>4</b>                         |

*Hinweis: In der Anlage ist zusätzlich eine aktualisierte und detaillierte Übersicht der im Land Bremen aktiven INTERREG-Akteure und dem Gesamtfördervolumen der Projekte beigefügt.*

INTERREG hat ein großes Projektportfolio mit vielen Ideen und Möglichkeiten und ist in seinen Wirkungen so vielseitig, dass eine Bewertung auf rein quantitativer Basis nicht möglich ist. Dies wurde im Rahmen der erwähnten Studie zum Nordseeprogramm (die im Auftrag der beteiligten Bundesländer Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie dem Bund, vom Deutschen Institut für Urbanistik erarbeitet wurde), verdeutlicht und wird im Folgenden anhand einiger Projektbeispiele

aus dem Nordseeprogramm, an denen Akteure aus dem Land Bremen mitwirken, noch etwas genauer dargestellt.

INTERREG Projekte steigern zum Beispiel den Bekanntheitsgrad eines Standortes wie es sich im aktuell laufenden INTERREG IV B Nordsee-Projekt **CARE-North** für Bremen gezeigt hat, bei dem SUBV (Umwelt) der federführende Partner ist. Im Rahmen dieses Projektes wurden die bremischen Strategien zur umweltfreundlichen Mobilität und CO<sub>2</sub>-Reduktion für städtische und regionale Verkehre auf der Klimakonferenz in Oslo wie auch auf der Weltausstellung in Shanghai präsentiert. Auf einer international hochrangig besetzten Abschlusstagung am 21. März 2012 in Bremen wird das Projekt CARE-North zudem eine Botschaft für den Rio+20 Prozess auf den Weg bringen. Mit dem gerade beschiedenen Projektantrag LowCAP (Cluster-Projekt) werden die CARE-North Projekteinhalte auch bis Ende 2013 weiter verbreitet werden können.

Weiterhin haben alle INTERREG Projekte als Querschnittsthema Innovation und müssen mindestens drei andere Mitgliedstaaten einbeziehen. Von diesen europaweiten Kontakten, die im Rahmen von INTERREG Projekten geknüpft werden, können im Endeffekt auch andere wirtschaftliche Aktivitäten und Akteure im Land Bremen profitieren. Zusätzlich können durch die gezielte (projektbegleitende) Öffentlichkeitsarbeit, die Ideen und Konzepte, welche in Bremen erarbeitet werden, weit über den einzelnen Projektbereich und den Nordseeraum hinaus wirken, wie es sich auch im CARE-North Projekt durch den Einbezug von weiteren Städtenetzwerken (ICLEI)<sup>4</sup> gezeigt hat. Vor diesem Hintergrund ist besonders die Betrachtung der Gesamtbudgets der Projekte mit bremischer Beteiligung wichtig, da eine Mitwirkung und Einflussmöglichkeit Bremens gegeben ist.

Ähnlich zeigt sich auch der qualitative Mehrwert im Northern Maritime University (NMU) Network Projekt, an dem die Jacobs Universität und Hochschule Bremen beteiligt sind. NMU hat sich zum Ziel gemacht, den europäischen Ausbildungssektor im Bereich Seeverkehrswirtschaft zu stärken und somit Hindernisse für Arbeits-, Wissenschafts- und Studentenmobilität zu beseitigen. Durch dieses Zusammenbringen transnationalen seeverkehrswirtschaftlichen Wissens trägt das Projekt maßgeblich dazu bei, die seeverkehrswirtschaftliche Ausbildung effektiver zu gestalten und somit die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten maritimen Wirtschaft zu stärken. Für Sommer 2012 ist die Abschlusskonferenz des Projekts geplant, wo dessen Ergebnisse im Detail präsentiert werden.

Bei dem Projekt **Power Cluster** geht es primär darum, die Marktposition der Nordseeanrainer in der Offshore-Windenergiebranche weiter auszubauen, und für das Land Bremen speziell sich in diesem Gebiet weiter als internationales Kompetenzzentrum zu etablieren. Durch die gezielte Förderung der

---

<sup>4</sup> ICLEI (Local Governments for Sustainability) ist ein weltweiter Verband von über 1220 Städten, Gemeinden und Landkreisen aus über 70 verschiedenen Nationen, die sich für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung einsetzen. Das Europasekretariat von ICLEI hat seinen Sitz in Freiburg.

Kernherausforderungen wie soziale Akzeptanz, transnationale privatwirtschaftliche Kooperation, Entwicklung der Humanressourcen entsteht ein multinationaler Cluster, der nicht nur den Standort Nordsee als Exzellenzraum für Offshore-Windenergie effizient und konkurrenzfähig entwickelt, sondern der auch einen erheblichen Beitrag zu der europaweit angestrebten nachhaltigen Energieversorgung leisten kann. In diesem Projekt ist die BIS Bremerhaven federführend und wird zusätzlich von SUBV (Umwelt) und der Hochschule Bremerhaven begleitet.

Einen hohen Stellenwert hat INTERREG auch beim Angehen von Problemen der Umwelt- und Meeresverschmutzung. Diese gemeinsamen Probleme können oft nur durch transnationale Zusammenarbeit effektiv gelöst werden, da sie nicht an Grenzen halt machen. Mit dem Projekt **TIDE** (Tidal River Development) wird z.B. exemplarisch die nachhaltige Entwicklung der Wirtschafts- und Lebensräume in den Ästuaren (den tidebeeinflussten Mündungsgebieten großer Flüsse) der Elbe, des Humber, der Schelde und der Weser vorangetrieben. Die Akteure profitieren besonders von der engen Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch mit den verschiedenen Projektpartnern aus Wissenschaft, Hafenverwaltungen und Umweltbehörden. Zusätzlich können über die Projektpartnerschaft (und den Nordseeraum) hinaus verschiedene Behörden und Institutionen von den länderübergreifenden Kommunikationsmethoden, Gegen- und Anpassungsmaßnahmen sowie Informations- und Aufklärungsformaten, die im Rahmen eines solchen Projektes entwickelt werden, Nutzen ziehen. Das Projekt wird vom Senator für Wirtschaft und Häfen in Zusammenarbeit mit SUBV (Umwelt) und der Universität Bremen betreut.

Ähnlich zeigt sich der qualitative Mehrwert von INTERREG in Bezug auf Wissenszuwachs und Bewusstseinsbildung und der damit einhergehenden Übertragbarkeit von Strategien auch im Projekt **DC Noise**<sup>5</sup>, an dem der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. und SUBV (Bau) beteiligt ist. Das Projekt setzt sich mit den Herausforderungen des demographischen Wandels in unterschiedlich strukturierten Regionen Europas auseinander und erarbeitet transnationale Handlungsstrategien, die nicht nur für die Zukunft des Nordseeraums von Bedeutung sind, sondern sich auch darüber hinaus übertragen lassen. Dabei stehen Fragen des Arbeitsmarktes, der regionalen Infrastrukturversorgung und des Wohnungswesens im Mittelpunkt, um attraktive Regionen zu schaffen bzw. Anpassungsstrategien z.B. für die Beschäftigung Älterer zu finden. Bewusstseinsbildung auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene spielt hier eine große Rolle, da vielfach noch Informationsdefizite vorherrschen oder der demographische Wandel oft negativ gesehen wird.

Wie sich zeigt haben die qualitativen Aspekte bei INTERREG einen sehr hohen Stellenwert auch für das Land Bremen. Außerdem tragen die bremischen Akteure im Rahmen von INTERREG beispielgebend zu den umwelt-, wirtschaftlichen- und sozialen Zielen der territorialen Kooperation Europas bei.

---

<sup>5</sup> Dieses Projekt hat im Herbst 2011 seine Abschlusskonferenz ausgetragen und ist weitgehend abgeschlossen.

## **D) INTERREG 2014-2020**

INTERREG soll gemäß Kommissionsvorschlag mit einem erhöhten Volumen von 11,7 Mrd. € (ggü 8,7 Mrd. € 2007-13) weitergeführt werden. Dabei sollen die drei Ausrichtungen grenzübergreifend (8,6 Mrd.), transnational (2,4 Mrd.) und interregional (0,7 Mrd.) beibehalten werden.<sup>6</sup> Bei der transnationalen Kooperation sollen auch die Kooperationsräume weitgehend stabil bleiben, die genauen Vorschläge zur Raumabgrenzung liegen jedoch noch nicht vor.

Wichtig ist, dass das Thema des territorialen Zusammenhalts zu Beginn der neuen Phase der europäischen Kohäsionspolitik an Bedeutung gewonnen hat. Hier ist auch anzumerken, dass die in 2011 fortgeschriebene Territoriale Agenda (TA 2020 – das aktuellste politische Strategiedokument der Europäischen Raumentwicklungspolitik) im Vergleich zur TAEU von 2007 mehrfach die Relevanz von INTERREG für die Umsetzung ihrer territorialen Prioritäten hervorhebt. TA 2020 betont, dass die territoriale Zusammenarbeit in Europa ‚zu einer beträchtlichen Mobilisierung von Potentialen der beteiligten Städte und Regionen‘ führte. Gleichwohl werden Verbesserungen in Aussicht gestellt, wie z.B. Maßnahmen, welche die territoriale Integration fördern, die Märkte für Arbeitnehmer, Verbraucher sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dauerhaft erweitern und die einen effizienteren Zugang zu privaten und öffentlichen Diensten ermöglichen. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen der TA 2020 eine Programmplanung gefordert, die Kooperationsvorhaben mit unterschiedlicher territorialer Reichweite und ausreichender Flexibilität zulässt, sodass regionale Besonderheiten passgenauer berücksichtigt werden können.

Wie die umfassenden Expertengespräche und Ergebnisse aus den Workshops im Rahmen der Studie zur transnationalen Zusammenarbeit im Nordseeraum gezeigt haben<sup>7</sup>, ist es auch im Interesse von INTERREG-Akteuren (inklusive Bremen und den norddeutschen Ländern), ein möglichst breites Themenspektrum beizubehalten, um den regionalen Unterschieden besser Rechnung tragen zu können. Die Ergebnisse der Studie bekräftigen zusätzlich eine Präferenz zur generellen Beibehaltung der übergeordneten Themenbereiche – Innovationsförderung, Umweltmanagement, Erreichbarkeit und nachhaltige Entwicklung der Städte und Regionen. Die Themen demographischer Wandel, ländliche Räume und Stadt-Land-Partnerschaften sollen auch einen höheren Stellenwert einnehmen.

Mögliche Widersprüche sind derzeit besonders darin angelegt, dass der nun vorliegenden ETZ-Verordnungsvorschlag grundsätzlich auf die Europa 2020-Strategie ausgerichtet ist und in diesem Rahmen eine stärkere Priorisierung von Themen fordert. Bei dieser Fokussierung sind bisher wichtige INTERREG-Themen wie „Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“ oder „Demographischer Wan-

---

<sup>6</sup> Vergleich ETZ-Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission (KOM 2011) 611, S. 5-6.

<sup>7</sup> Ergebnisse der Expertenworkshops hier: [http://www.interreg-nordsee.de/ergebnisse\\_interreg\\_b.html](http://www.interreg-nordsee.de/ergebnisse_interreg_b.html)

del“ nicht als eigene Themen enthalten. Außerdem sollen sich diesbezüglich die einzelnen transnationalen Programme auf vier von 11 in der Verordnung vorgegebenen Sektoralen Themen beschränken.<sup>8</sup>

Wie die teils widersprüchlichen Empfehlungen im Rahmen der weiteren Diskussionen zu den Verordnungsvorschlägen und der zukünftigen Programmgestaltung von INTERREG getragen werden, bleibt weiterhin zu beobachten.

### **E) Gender Mainstreaming**

Die Beachtung und Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit von Männern und Frauen mit dem Ziel der Chancengleichheit ist für die Konzepte, Programme und Maßnahmen der Kommission der Europäischen Union seit Jahren als verbindliches Querschnittsziel definiert worden. Für INTERREG bedeutet dies, dass der Blickwinkel der Gleichstellung von Frauen und Männern sowohl in der Planung und Umsetzung des Programms als auch auf der Ebene der einzelnen Projekte Berücksichtigung findet.

### **F) Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Links**

Expertise: *Transnationale Zusammenarbeit im deutschen Nordseeraum (INTERREG B) – Stand und Perspektiven*. Herbst 2011.

[http://www.interreg-nordsee.de/fileadmin/user\\_upload/media/pdf/Expertise\\_web.pdf](http://www.interreg-nordsee.de/fileadmin/user_upload/media/pdf/Expertise_web.pdf)

- Broschüre: *Mit vereinten Kräften! Ergebnisse und Perspektiven von INTERREG B. Ein Beitrag der Deutschen Regionen im Nordseeraum*. Herbst 2011. (Diese Broschüre wird im Rahmen der Sitzung an die Teilnehmer ausgehändigt).

[http://www.interreg-nordsee.de/fileadmin/user\\_upload/media/pdf/nordsee\\_web.pdf](http://www.interreg-nordsee.de/fileadmin/user_upload/media/pdf/nordsee_web.pdf)

- Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission zur Unterstützung des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ). KOM (2011) 611, Brüssel den 6.10.2011:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docoffic/official/regulation/pdf/2014/proposals/regulation/etc/etc\\_proposal\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/regulation/pdf/2014/proposals/regulation/etc/etc_proposal_de.pdf)

### **Anlage**

INTERREG Projektübersicht mit Akteuren aus dem Land Bremen 2007-2013 (Stand Januar 2012)

---

<sup>8</sup> Vergleich ETZ-Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission (KOM 2011) 611, Art. 5 (b) S. 20.

## Anlage - INTERREG Projektübersicht mit Akteuren aus dem Land Bremen 2007 – 2013 (Stand Januar 2012)

### Nordseekooperationsraum (IV B)

| Project Acronym                  | Full Name  | End Date   | Bremen Partner Organisations   | ERDF Project Grant    |
|----------------------------------|--|------------|--|-----------------------|
| <b>ANSWER</b>                    | A North Sea Way to Energy-Efficient Regions  | 29.02.2012 | Bremer Energie-Konsens GmbH<br>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen<br>RKW Bremen GmbH   | € 1.501.658,0         |
| <b>Ballast Water Opportunity</b> | Ballast Water Opportunity ( <i>resubmission, extension</i> )   | 31.12.2013 | GAUSS Gesellschaft für angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr ( <i>Subpartner</i> )   | € 5.607.670,0         |
| <b>BwC</b>                       | Build with CaRe - mainstreaming energy efficiency in   | 31.03.2012 | Bremer Energie-Konsens GmbH  | € 3.709.877,0         |
| <b>CARE-North</b>                | Carbon responsible transport strategies for the North Sea Area   | 31.07.2012 | Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen<br>swb AG<br>Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG  | € 2.401.419,0         |
| <b>NSSP</b>                      | North Sea Screen Partnership   | 31.03.2012 | Nordmedia Fonds GmbH   | € 2.767.894,0         |
| <b>CCC</b>                       | Creative City Challenge  | 31.08.2012 | WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH   | € 2.074.971,0         |
| <b>CRUISE GATEWAY</b>            | CRUISE GATEWAY - towards sustainable growth of cruise shipping in the NSR                                      | 30.09.2013 | Columbus Cruise Center Bremerhaven<br>Der Senator für Wirtschaft und Häfen Bremen  | € 875.650,0           |
| <b>DC NOISE</b>                  | Demographic Change: New Opportunities In Shrinking Europe  | 30.06.2011 | Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen ( <i>Subpartner</i> )<br>Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.  | € 2.549.456,0         |
| <b>Dryport</b>                   | Dryport - a modal shift in practice ( <i>extension</i> )   | 01.07.2012 | Universität Bremen   | € 2.766.745,0         |
| <b>E-Mobility NSR</b>            | North Sea Region Electric Mobility Network   | 30.09.2014 | WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH   | € 3.343.766,0         |
| <b>Food Port</b>                 | Connecting Food Port Regions - Between and Beyond ( <i>extension</i> )   | 31.08.2013 | Deutsche See GmbH<br>Hochschule Bremerhaven<br>Magistrat der Stadt Bremerhaven   | € 2.153.072,0         |
| <b>GSA</b>                       | Green Sustainable Airports   | 30.09.2013 | Bremer Strassenbahn AG<br>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen<br>Der Senator für Wirtschaft und Häfen Bremen<br>Flughafen Bremen GmbH<br>Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH<br>Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen | € 1.757.823,0         |
| <b>iTransfer</b>                 | innovative TRANsport Solutions for Fjords Estuaries and Rivers   | 01.10.2013 | BIS - Bremerhaven<br>Hal-Över ( <i>Subpartner</i> )<br>Magistrat der Stadt Bremerhaven<br>Weserfähre   | € 2.287.825,0         |
| <b>NMU</b>                       | Northern Maritime University Network( <i>extension</i> )   | 30.06.2012 | Hochschule Bremen<br>Internationale Jacobs Universität   | € 2.204.434,0         |
| <b>NorthseaSupply</b>            | North Sea Supply Connect ( <i>extension</i> )  | 30.09.2012 | Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gemeinnützige GmbH (HWWI) ( <i>Niederlassung in Bremen</i> )   | € 1.383.357,0         |
| <b>NS FRITS</b>                  | North Sea Freight and Intelligent Transport Solutions  | 31.12.2011 | Der Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen  | € 2.458.460,0         |
| <b>POWER cluster</b>             | POWER CLUSTER - Developing the North Sea Offshore Wind POWER Cluster   | 30.06.2011 | BIS - Bremerhaven<br>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen<br>Gewerbliche Lehranstalten Bremerhaven ( <i>Subpartner</i> )<br>Hochschule Bremerhaven   | € 2.326.485,0         |
| <b>Smart Cities</b>              | Smart Cities   | 31.08.2011 | BIS - Bremerhaven  | € 3.016.782,0         |
| <b>TIDE</b>                      | Tidal River Development  | 21.12.2012 | Der Senator für Wirtschaft und Häfen Bremen<br>Universität Bremen  | € 1.865.740,0         |
| <b>WfG</b>                       | Waterways for Growth: Sustainable Development of Inland Waterways in the North Sea Region ( <i>extension</i> ) | 30.06.2012 | BIS - Bremerhaven  | € 1.663.342,0         |
| <b>LOWCAP</b>                    | Cluster: Low Carbon Regions in the North Sea   | 06.03.2013 | Der Senator fuer Umwelt, Bau und Verkehr Bremen  | € 370.500,0           |
|                                  |  |            | <b>TOTAL</b>   | <b>€ 49.086.926,0</b> |

### ***Ostseekooperationsraum (IV B)***

| <b>Project Acronym</b>  | <b>Full Name</b>   | <b>End Date</b> | <b>Bremen Partner Organisations</b>   | <b>ERDF Project Grant</b> |
|-------------------------|--|-----------------|---|---------------------------|
| <b>Baltic Master II</b> | Maritime Safety - Transport and Environment in the Baltic Sea Region   | 01/2012         | Hochschule Bremen   | € 3.085.389,0             |
| <b>BONITA</b>           | Baltic Organisation and Network Innovation Transfer Association  | 01/2012         | Der Senator für Wirtschaft und Häfen Bremen<br>Universität Bremen                   | € 2.073.574,0             |
| <b>Baltic Supply</b>    | Interregional SME Supply Cluster along the Northeast Corridor  | 12/2012         | Der Senator für Wirtschaft und Häfen Bremen<br>WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH | € 2.840.411,0             |
| <b>BSR InnoShip</b>     | Baltic Sea Cooperation for reducing ship and port emissions through knowledge and innovation-based competitiveness | 09/2013         | GAUSS Gesellschaft für angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr        | € 2.559.643,0             |
| <b>CHEMSEA</b>          | Chemical Munitions Search & Assessment   | 03/2014         | Alfred-Wegener Institut für Polar und Meeresforschung                               | € 3.621.905,0             |
|                         |  |                 | <b>TOTAL</b>  | <b>€ 14.180.922,0</b>     |

### ***Interregional (IV C)***

| <b>Project Acronym</b> | <b>Full Name</b>   | <b>End Date</b> | <b>Bremen Partner Organisations</b>  | <b>ERDF Project Grant</b> |
|------------------------|--|-----------------|--------------------------------------|---------------------------|
| <b>ORGANZA</b>         | Network of Medium Sized Creative Cities  | 12/2012         | WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH | € 1.493.066,0             |
| <b>REVERSE</b>         | Regional exchange and policy making for protecting and valorising biodiversity | 12/2012         | tz Bremerhaven                       | € 1.935.848,0             |
| <b>Aqua-add</b>        | Deploying the added value of water in local and regional development           | 12/2014         | Magistrat der Stadt Bremerhaven      | € 1.519.205,6             |
| <b>ENGAGE</b>          | Enhancing 'Next Generation Access' Growth in Europe                            | 12/2014         | Universität Bremen                   | € 1.132.187,0             |
|                        |  |                 | <b>TOTAL</b>                         | <b>€ 6.080.306,6</b>      |